

Die Arbeitswelt – ein Kernthema der Ergotherapie

Ergoplan hat die Einrichtung und Verhaltensweisen von tätigen arbeitnehmenden Menschen am Arbeitsplatz im Fokus. Ergotherapeut Matthias Emmenegger und sein Team beraten und zeigen Zusammenhänge von Arbeitsabläufen und Belastungssituationen auf.

Interview: Rosmarie Borle

ERGOTHERAPIE: *Wie wichtig ist Prävention in Ihrer Arbeit?*

Matthias Emmenegger: Sehr, die Primärprävention umfasst rund 50% des Auftragsvolumens, da bemühen wir uns um optimale Arbeitsbedingungen in Firmen.

Etwa gleich gross ist die Sekundärpräventions-Arbeit mit Menschen, die bereits Beschwerden und Einschränkungen haben. Wir evaluieren Belastungen am Arbeitsplatz und beheben sie, dabei stützen wir uns unter anderem auf das Arbeitsgesetz.

Zahlreiche Stunden verbringen wir am Arbeitsplatz, wird dessen Bedeutung unterschätzt?

Ich erlebe den Arbeitsplatz als persönlichen Bereich, mit dem sanft umgegangen werden sollte. KMU's sind für die Thematik noch wenig offen, sie erkennen den langfristigen Nutzen der Ergo-

nomie am Arbeitsplatzes selten. Grosse Firmen mit über 1000 Mitarbeitern sehen in der Ergonomie eine geeignete Massnahme zur Optimierung der Arbeitsplätze und -Prozesse und als Bestandteil der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Bieten Sie Dienstleistungen für ErgotherapeutInnen an?

Nein, wir haben keine Schulung vorgesehen, hingegen beraten wir gerne ErgotherapeutInnen-Teams bei ihrer Arbeit und helfen bei Abklärungen mit.

Welches sind Ihre wichtigsten Interventionen?

Wir erklären den Menschen, ob gesund oder physisch eingeschränkt, die Zusammenhänge welche zwischen der Arbeit im Betrieb und ihrer Gesundheit bestehen. Sie lernen die Grundlagen des ergonomischen Verhaltens und die Verhält-

nisse im Betrieb werden ergonomisch optimal eingerichtet.

Welche Massnahmen treffen Sie häufig in Büros?

Zuerst optimieren wir bestehende Ressourcen, geben Hinweise in Bezug auf Licht, Klima, Infrastruktur. Oft stehen Pulte ungünstig und Stühle sind falsch eingestellt, das kann dann rasch behoben werden.

Und in andern Arbeitssituationen?

In der Industrie geht es um die Gestaltung des Arbeitsumfeldes, um Greifraum, Bewegungsfreiheit und Arbeitshöhe usw. und um die optimale Einrichtung.

Bei Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten sind Sie besonders gefordert...

Ja, wir bewegen uns ja in der Arbeitswelt in einem Kernthema der Ergotherapie. Sekundärprävention und die Tertiärprävention für Menschen mit bleibender Schädigungen brauchen meist sehr individuelle, auf sie zugeschnittene Lösungen. Gut ist es wenn die Arbeitsplatzabklärungen schon während der Rehabilitation von den Ergotherapeutinnen der Rehakliniken durchgeführt werden. Da werden Bedürfnisse eruiert, und rechtzeitig Massnahmen beschlossen und in die Wege geleitet.

Gibt es Diskussionen um Kostenträger?

Die Finanzierung ist ein wichtiger Punkt, der wie bei allen ergotherapeutischen Leistungen gut abgeklärt werden muss. Es ist wichtig, dass Firmen, die uns bezahlen, auch hinter dem Gedanken der Arbeitsplatzoptimierung stehen und das Thema ernst nehmen.



Matthias Emmenegger
dipl. Ergotherapeut,
Geschäftsführer Ergoplan

Kontakt:

Ergoplan
Ergotherapie/Ergonomie
Matthias Emmenegger
Schindlerstrasse 4
8006 Zürich
043/255 03 20
www.ergoplan/info@ergoplan